



Foto: Laurence Chaperon

Ausgerechnet jetzt.

Juliane Becker

Kandidatin als Beisitzerin im Landesvorstand der FDP Baden-Württemberg

Nominiert vom Kreisvorstand der FDP Stuttgart

Warum kandidiert man ausgerechnet jetzt für den Landesvorstand der FDP Baden-Württemberg?

Weil ich arbeiten will.

Und weil ich ziemlich genau weiß, woran.

An Bildung. An unserer Sichtbarkeit. Und daran, dass die FDP wieder die politische Relevanz bekommt, die eine liberale Partei in diesem Land haben muss.

Schwierige Zeiten sind ein ziemlich guter Zeitpunkt, Verantwortung zu übernehmen.

BILDUNG.

Mein wichtigstes politisches Thema ist Bildung. Ich möchte sie aus der Ressortlogik herausholen.

Bildung ist nicht nur ein Politikfeld neben Wirtschaft, Integration oder Demokratie. Sie ist die Voraussetzung dafür und entscheidet über wirtschaftliche Chancen und Fachkräfte, über Integration und gesellschaftlichen Aufstieg und über die Fähigkeit, sich ein eigenes Urteil zu bilden.

Und sie entscheidet über etwas zutiefst Liberales: Freiheit. Denn Freiheit und Eigenverantwortung setzen Menschen voraus, die die Voraussetzungen bekommen, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen.

Ich unterrichte Deutsch, Geschichte und Politik und erlebe jeden Tag, was politische Entscheidungen im Klassenzimmer bedeuten: wo wir jungen Menschen Möglichkeiten eröffnen - und wo wir sie ihnen verbauen.

Bildung soll Menschen keinen Lebensweg vorgeben. Sie soll ihnen möglichst viele Wege eröffnen.

Deshalb gehört Bildung für mich in die Mitte liberaler Politik.

SICHTBARKEIT.

Wir können die klügsten Positionen und das beste Programm haben. Wenn niemand weiß, was wir wollen, werden wir politisch wenig verändern.

Ich war zwanzig Jahre Journalistin. Ich weiß, wie Öffentlichkeit entsteht und wie man komplizierte Zusammenhänge so erzählt, dass Menschen sich dafür interessieren.

Diese Erfahrung nutze ich heute politisch. Meine Artikel erreichen regelmäßig viele Menschen und lösen Debatten aus - weit über das unmittelbare Umfeld der FDP hinaus.

Aber Sichtbarkeit ist keine Aufgabe für einen Einzelnen.

Wir müssen gemeinsam Themen setzen, schneller auf politische Debatten reagieren und unsere unterschiedlichen Stimmen und Kompetenzen nutzen.

Wir müssen wieder dort stattfinden, wo über die Zukunft dieses Landes diskutiert wird. Dafür müssen wir unsere Positionen nicht gefälliger machen. Wir müssen sie klarer machen.

Die FDP muss wieder eine Rolle spielen.

Und das kann sie auch.

ARBEIT.

Ich arbeite gerne. Und ich arbeite hart. Das klingt vielleicht banal. Für einen Landesvorstand halte ich es für eine ziemlich brauchbare Eigenschaft.

Wenn ich eine Aufgabe übernehme, mache ich sie. Ich organisiere, schreibe, telefoniere, mache Wahlkampf, stehe am Infostand und diskutiere. Und meistens fällt mir dabei schon das Nächste ein.

Aber ein Landesvorstand ist kein Ort für Einzelkämpfer.

Wir werden nur etwas erreichen, wenn wir unsere unterschiedlichen Erfahrungen und Fähigkeiten zusammenbringen, miteinander diskutieren, einander widersprechen und gemeinsam etwas daraus machen.

Gerade jetzt brauchen wir einen Landesvorstand, der Ideen entwickelt, Themen setzt, Aufgaben verteilt - und sie dann auch erledigt.

Dazu möchte ich meinen Teil beitragen.

Ich will nicht nur darüber reden. Ich will, dass wir es machen.

Ich möchte im Landesvorstand keinen Platz besetzen. Ich möchte gemeinsam mit anderen eine Aufgabe übernehmen: die FDP Baden-Württemberg wieder sichtbar, relevant und politisch hörbar zu machen.

Dafür kandidiere ich. Ausgerechnet jetzt.

JULIANE BECKER

Studienrätin für Deutsch, Geschichte und Politik in Stuttgart · zuvor 20 Jahre Journalistin · Landtagskandidatin Stuttgart IV 2026 · FDP Stuttgart, Stadtgruppe Mitte-Süd
[LinkedIn](#) · [Instagram](#) · [Facebook](#) · [E-Mail](#)